© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch einen geeigneten Druck den schwarzen Darminhalt entfernt, sonst werden die Präparate, wie es mir zuerst passiert ist, in wenigen Tagen schmutzigbraun und sind gar nicht mehr zum Erkennen. Durch das Abheben von einigen Zellendeckeln erhält man nun die Puppen in verschiedenen Stadien, welche man auch vorsichtig mit der Pincette herausnimmt. Weil man aber das Nest mit einigen gedeckelten Zellen aufbewahren will, so tötet man den Inhalt derselben am besten so, daß man durch eine Seitenwand aus einer Schmetterlingstötungsspritze einige Tropfen Ammoniak oder auch Alkohol in die Puppe spritzt. Die Imagines spannt man natürlich und beläßt auch einige Exemplare in der Ruhestellung. Die weitere Zusammenstellung des biologischen Gesamtpräparates bleibt natürlich dem Geschmacke des Einzelnen überlassen, wobei es sich empfiehlt, entomologische Schaustellungen zu besichtigen.

Schwerer ist es natürlich, ein Hornißnest aus einem Baumstamm unversehrt zu bekommen, weil man den Baum meistens fällen müßte; auch ist in einem solchen Falle erhöhte Vorsicht nötig, weil die Tiere meist mehrere Löcher zur Verfügung haben.

Ungefähr 1 km von oben erwähnter Halde entfernt war noch eine solche, jedoch bedeutend größer, und — merkwürdig, wie oft ich auch dieses Terrain absuchte —, konnte ich doch nicht eine *Cicindela* erblicken, möglicherweise war der am Grunde der Halde sich befindliche Wassertümpel, daher Feuchtigkeit allenthalben, daran schuld. Dagegen fand ich *Lina tremulae* auf den Weiden in Massen.

Einen sehr erfreulichen Anblick bot mir dort auch ein Brennesselgebüsch. Ich sammelte dort 362 Stück vollständig ausgewachsene Raupen von *Vanessa io;* in einem provisorisch angefertigten Puppenkasten konnte ich nach 2 Tagen die von der Decke gleich Eiszäpfchen herabhängenden Puppen vorfinden eine, allerdings sehr mühelose Raupenzucht.

Colias chrysotheme Esp.

Von *H. Skala* in Nikolsburg.

Zu dieser Abhandlung sehe ich mich hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß diese Art, welche mit Ausnahme von *hyale* L. die hier am häufigsten auftretende *Colias*-Form ist, selbst im „Seitz" doch etwas zu kurz abgehandelt wurde.

Vorerst finde ich es für unerläßlich, auch der Frühjahrsform, welche übrigens weit seltener ist wie die Sommergeneration, einen Namen zu geben.

Die Falter dieser ersten Generation sind durchschnittlich bedeutend kleiner als die im Sommer erscheinenden Falter; die Färbung der Oberseite ist meist weniger lebhaft, die grüne Bestäubung der Unterseite intensiver und weiter ausgedehnt.

Ich schlage daher für diese Form die Bezeichnung gen. vern. *minor* vor.

Aber auch sonst gibt es nicht unwesentliche Aberrationen, von denen ich die hervorragendsten hier vorkommenden besprechen will.

Weibliche Falter, deren dunkler Rand der Vorderflügel breiter ist und Neigung zeigt, die dazwischen liegenden gelben Flecke zu verdrängen, deren Marginal- und Submarginalfleckenreihe der Hinterflügel stark hervortritt, wären als ab. *obscura* zu bezeichnen. Bei manchen dieser Falter springen aus der dunklen Binde scharfe längs der Adern verlaufende Spitzen vor. Tiere dieser Aberrationsrichtung treten meist nur bei der Sommerform auf.

Weibliche Falter, bei denen umgekehrt die gelben Submarginalflecke an Ausdehnung bedeutend zunehmen und die dunkle Zeichnung der Vorderflügel stark zurückdrängen, die der Hinterflügel nahezu oder auch ganz verdrängen, bezeichne ich als ab. *lutea*. Diese Form findet sich bei beiden Generationen.

Ferner gibt es Stücke, bei denen der orangerote Fleck der Hinterflügeloberseite nur undeutlich hervortritt. Tutt nennt solche Stücke bei *Colias hyale* L. ab. *pallida*. Dieser Name ist daher auch hier am Platze.

Andere entsprechen der *Colias hyale* L. ab. *unipunctata* Tutt; bei ihnen ist der sonst große orangerote Doppelfleck der Hinterflügeloberseite auf einen einfachen kleineren Fleck reduziert. Auch auf der Unterseite ist dann gewöhnlich nur der größere perlmutterfarbene Fleck vorhanden. Auch für diese Form schlage ich, Tutts Vorgange folgend, den Namen *unipunctata* vor.

Die Flügelform der *Colias chrysotheme* ist sehr verschieden. Am häufigsten sind Stücke — Männchen und Weibchen —, deren Vorderflügelspitze vorgezogen ist, so daß die Flügel schmal und spitz erscheinen. Dagegen gibt es auch Falter — meist Weibchen —, bei welchen der Innenwinkel bei weitem nicht mehr so stumpf, die Flügelform daher auch nicht so gestreckt ist. Die Tiere ähneln dann oft den Weibchen von *myrmidone* oder *edusa*, von denen sie sich jedoch durch die grünliche Bestäubung der Unterseite unterscheiden.

Bei einem Männchen ist die Spitze der Vorderflügel stark abgerundet, der Außenrand der Vorder- und der Hinterflügel gleichmäßig gebogen; ein anderes hat normal gestaltete Vorderflügel, während die Hinterflügel auf Rippe III_3 in eine etwas spitze Ecke ausgezogen sind.

Zwei Männchen sind folgendermaßen gefärbt:

Vorderflügeloberseite gelb mit einem Stiche ins Grünliche und mit nur ganz mattem Orangeschimmer im Diskoidalfelde; Hinterflügel grünlich mit geringer dunkler Bestäubung und ganz mattem orangefarbenem Mittelfleck. Die dunkle Randbinde ist normal. Die Unterseite ist nahezu ganz grünlich mit schwachem gelbem Schimmer in der Mitte der Vorderflügel.

Kleine Mitteilungen.

Am 16. November 1907 wurde mir von einem Knaben eine junge Raupe von *Sphinx ligustri* überbracht, welche nach einer fünftägigen Frostperiode (tiefste Temperatur — 5° R) lustig an Syringa vulgaris fraß. Raupen von *brassicae* fand ich am 18. November 1907 noch fressend in meinem Garten.

Infolge Diphtherie in meiner Familie wurden vor etlichen Wochen einige Zimmer meiner Wohnung 8 Stunden lang desinfiziert. Ich hatte hierbei vergessen, eine größere Anzahl *Pieris brassicae*-Puppen aus einem der Zimmer zu entfernen und glaubte sie verloren. Umsomehr war ich erstaunt, alle munter zu finden, zumal sämtliche Fliegen in den Stuben abgestorben waren.

E. Pirling, Stettin.

Eingegangene Preislisten.

Lepidopteren-Liste No. 46 der Naturhistorischen Anstalt von Arnold Voelschow in Schwerin (Mecklenburg).

(Siehe in der Beilage)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: Colias chrysotheme Esp. 344